

Innenbegrünung – Zimmerpflanzen können weit mehr als nur dekorative und gestalterische Zwecke erfüllen. Richtig eingesetzt, ermöglichen sie ein besseres Raumklima.

Bessere Luft im Büro und zu Hause



Dieffenbachie ist wirkungsvoll, aber giftig, wenn sie verzehrt wird.

BILDER BACHER GARTENCENTER



Einblatt hat eine sehr gute luftreinigende Wirkung.

Dass Pflanzen im Innenbereich mehr sein können als reine Dekoration, ist eigentlich schon länger bekannt. Neue Studien zeigen, dass gewisse Pflanzenarten

BERNHARD SCHMID

Geschäftsführer, Bacher Gartencenter, Langnau am Albis*

eine luftreinigende Wirkung haben und sich sehr positiv auf das Arbeitsklima auswirken können.

In den 70er- und 80er-Jahren war die Bürobegrünung bereits einmal ein grosses Thema. Aufgrund schlechter Standortbedingungen und falscher Pflege wurden die meisten Pflanzen wieder aus den Büros verbannt. Technisierte Lösungen sollten fortan für besseres Raumklima sorgen. Dass diese nicht nur Vorteile mit sich bringen, ist bekannt. Seither hat sich vieles verändert. Innenbegrünungsgefässe sind heute nicht nur funktional, sondern auch Gestaltungsobjekte, die sich wunderbar an die Umgebung anpassen. Auch neuartige Bepflanzungssysteme, wie Seramis, Longtime Substrate oder das Lechuza-Erdbewässerungssystem machen die Pflege einfacher und die Auswahl an verfügbaren Pflanzen grösser. Hinzu kommt, dass die heutige Bauweise mehr Tageslicht in die Räume bringt und somit bessere Lichtverhältnisse für Pflanzen herrschen. Dies hat wiederum einen positiven Einfluss auf die Pflanzen selbst. Denn wenn die Pflanzen keine für sie optimalen Verhältnisse vorfinden, sind sie krankheitsanfälliger.

Eine gut geplante Innenbegrünung kann weitaus mehr als nur schön aussehen. Neuere Studien zeigen, dass gewisse Pflanzenarten tatsächlich Schadstoffe aus der Luft filtern und vernichten können. Ein weiterer Aspekt ist die oft zu geringe Luftfeuchtigkeit in den Räumen während der Heizperiode. Hier schaffen vor allem Pflanzen mit grosser Blattmasse und einem erhöhten Wasserbedarf Abhilfe. Ein Nebeneffekt ist die Lärmdämmung. Gerade in Grossraumbüros lässt sich der Lärmpegel durch Pflanzen massiv senken.

Um ein günstiges Raumklima zu schaffen, muss das Pflanzenangebot im richtigen Verhältnis zum Volumen des Raumes und der Anzahl Personen, die sich darin aufhalten, stehen. Eine einzelne Pflanze in einem Büro kann nämlich sehr wenig ausrichten. Wenn man mit Pflanzen das Raumklima verbessern will, muss man sich einen kleinen grünen Dschungel einrichten. Dass dies nicht utopisch ist, zeigt sich an verschiedenen Projekten, die in den letzten Jahren in Deutschland realisiert wurden. Diese Projekte wurden wissenschaftlich begleitet, damit man neben subjektiven Beurteilungen auch Fakten sprechen lassen kann. Und diese sind deutlich.

Deutliche Ergebnisse

Bei den Bayerischen Motorenwerken (BMW) in München begrünte man in einem 308 m² grossen Büro eine Fläche von 34m² und führte während eines Jahres verschiedene Messungen durch, ebenso in einem vergleichbaren Büro ohne Pflanzen. Am Ende konnte festgestellt werden, dass

die Temperatur im Pflanzenbüro rund 1-2° C. tiefer war als im Referenzbüro. Die Luftfeuchtigkeit hatte sich im Winter bei ca. 50 % eingependelt, während sie im Referenzbüro zwischen 20 und 30 % betrug. Flüchtige organische Verbindungen wie Benzol oder Butanol reduzierten sich im Pflanzenbüro um über 68 %, und auch die Keimzahl war deutlich tiefer. Die Lärmreduktion schliesslich war vergleichbar mit der Wirkung von 91m² lärmreduzierenden Stellwänden. All diese Faktoren haben eine Auswirkung auf die Gesundheit der Mitarbeiter. So sanken die Fehltagewegen Kopfweh, Heiserkeit und Husten drastisch. Was sich mit Fakten belegen liess, widerspiegelt sich auch in der Mitarbeiterbefragung. Über 90 % der Mitarbeiter gaben an, dass sie das Klima im begrünten Büro deutlich angenehmer empfinden und sie dieses dem unbegrünten vorziehen würden, wenn sie die Wahl hätten. Die Mitarbeiter im begrünten Büro gaben zudem an, dass sie sich motivierter und entspannter fühlten. Natürlich gibt es bei allen positiven Ei-

genschaften auch einige kritische Punkte. Zum einen ist der Platzbedarf für die Begrünung mit über 10 % der Gesamtfläche relativ hoch, und zum anderen darf man den Pflegeaufwand nicht unterschätzen. In diesem Projekt wurden die Pflanzen einmal wöchentlich durch ein Fachgeschäft gegossen und gewartet.

Diese Erkenntnisse lassen sich durchaus auf die eigenen vier Wände übertragen. Auch hier braucht es mehrere Grosspflanzen, um das Klima zu beeinflussen. Wenn man aber genug Platz und viel Fensterfläche hat, sollte dies kein Problem sein. Unterstützung gibt es auch durch ein neuartiges Pflanzgefäss: Die Firma Lechuza hat den AirClean auf den Markt gebracht, der Luftreiniger und -befeuchter zugleich ist. Die Aussenluft wird angesaugt und durch das Substrat wieder ausgeblasen. Dabei wird die Luft mit Feuchtigkeit versetzt. Das Gefäss verfügt über einen 28-Liter-Wassertank, so dass man nicht ständig nachfüllen muss. Die ersten Praxistests sind sehr positiv ausgefallen.

Für ein gutes Ergebnis lohnt es sich, die Innenbegrünung mithilfe einer Fachperson zu planen.

*Das Bacher Gartencenter bietet unter anderem eine grosse Auswahl an Zimmerpflanzen und dazu passenden Gefässen für den Innenbereich. Weitere Informationen gibt es auf: www.bacher-gartencenter.ch.

LUFTREINIGER

Pflanzen, die sich besonders gut zur Luftverbesserung eignen:

Einblatt (*Spathiphyllum wallisii*)
Feigenbaum (*Ficus benjamina*)
Bergpalme (*Chamaedorea elegans*)
Zimmerlinde (*Sparmannia africana*)
Baumfreund (*Philodendron*)
Grünlilie (*Chlorophytum comosum*)
Efeu (*Hedera helix*)
Drachenbaum (*Dracaena fragrans*,
Dracaena deremensis)



Drachenbaum in Hydrokultur.



Efeutute (*Epipremnum*) wächst sehr schnell.



Bergpalmen (*Chamaedorea elegans*).